

TAFEL-ERKLÄRUNGEN.

Tafel 33, 34, 35, 36: (siehe erster Artikel).

Tafel 37: „Haus Most“ des Herrn Carl Greisenegger in Gutenstein. Architekt *Hugo Brunar* daselbst. Dieses als Wohnung für das ganze Jahr bestimmte Gebäude wurde im Jahre 1892 hergestellt. Die Lage der Baustelle an der rechtsseitigen Berglehne des Panzenbachtals, die durch die Nähe des Schneeberges bedungenen Witterungsverhältnisse, endlich die bescheidenen Mittel, welche dem Projectanten hier zur Verfügung gestellt waren, führten auf eine in den Alpenländern übliche Bauart.

Wie aus dem Grundrisse ersichtlich ist, enthält das Häuschen zu ebener Erde, vom Flur aus zugänglich, eine mit Holzdecke, Vertäfelung und entsprechender Malerei versehene Bauernstube mit Erker als Speisezimmer, ein Wohnzimmer und eine Küche: durch letztere kommt man in eine Mäddekammer, während vom Wohnzimmer die Loggia mit herrlicher Rundschau in das Thal (Rote Vorderbruck) und das Badezimmer betreten werden kann.

Eine freitragende, nur bis zum 1. Stocke reichende Holzterrasse führt in die oberen Wohn- und Schlafräume, während der Bodenraum durch eine abseits gelegene einfache Stiege erreicht wird.

Unter dem einen Arm der Hauptstiege sind die Thüren zur Speisekammer und Toilette sichtbar. Innern betragen die Baukosten einschliesslich der nöthigen Erdbewegung im Garten, dessen Umzäunung und einer Wasserleitung fl. 13744: es kommt demnach 1 m² auf rund fl. 100, 1 m³ (von der Kellersohle bis zum Dachbodenpflaster) auf fl. 11.44 zu stehen.

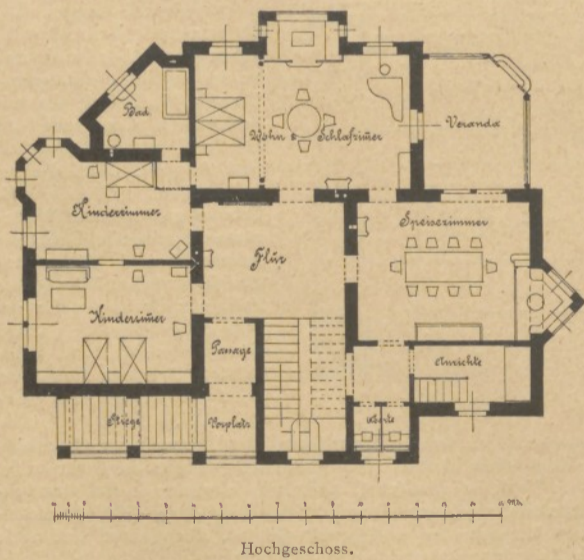
Tafel 38: Jean Baptiste Lesuer war Professor an der Ecole des beaux Arts in Paris und Erbauer des Pariser Rathhauses, welches abbrannte und später von Ballu wieder erbaut wurde. Nach seinem Tode schrieb die Familie einen Wettbewerb für die Errichtung eines Grabdenkmales unter den Schülern der Ecole des beaux Arts aus, zu denen damals auch Architekt R. Dick gehörte. Sein Project erhielt den zweiten Preis. Dasselbe war für eine Arcade im Porticus der Ecole bestimmt und sollte den specifischen Charakter des Architekten-Denkmales tragen. In der Tafel über seiner Büste ist die Façade seines Rathhauses verewigt und neben der Stella sind die Daten seiner Laufbahn eingeschrieben.

Tafel 39: Haupt-Altar für Küens bei Meran. Die Pfarrkirche von Küens, dem römischen Conina im Passeyerthal, soll einen neuen Haupt-Altar bekommen, dessen Mittelfigur der heil. Mauritius bilden soll, dem die Kirche geweiht ist. Mit Figuren sollte gespart werden und es bekam der heil. Mauritius, der Anführer der thebanischen Legion, nur noch St. Zeno und St. Corbinian zur Seite, deren Aufenthalt in jener Gegend nachweislich ist.

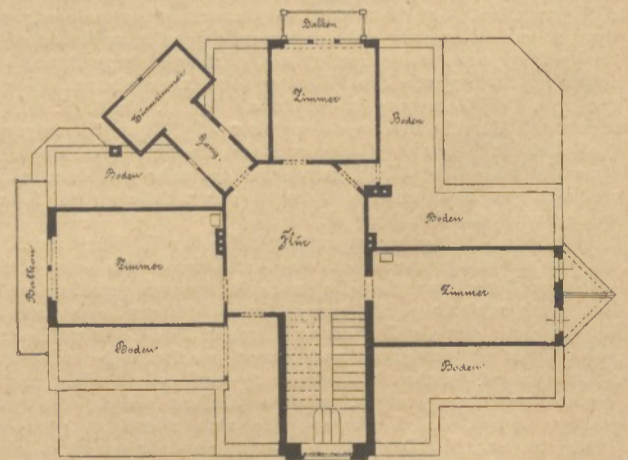
Da die Uebereinanderstellung von Ciborium und Tabernakel im Programme gegeben war, so ergab sich sowohl eine starke Ueberhöhung der Predella, als auch das Weglassen der Flügel, die gewissermassen in den ornamentalen Seitentheilen ausklingen. Ein segmentförmiger Bogen schliesst den Schrein nach Oben zu ab, den zum Schluss noch ein niedriger Ziergiebel bekrönt. Wir sehen in diesem Altarbau, wie modernen Bedürfnissen des Cultus mit freier Verwendung herkömmlicher Formen ohne slavisches Nachahmen genügt werden kann.

Tafel 40: Villa in Oedenburg. Nahe der Grenze Ungarns gegen Oesterreich gelegen, bildete die kgl. Freistadt Oedenburg wiederholt ein Angriffsobject für die eindringenden Türken. Ein die Stadt gegen Süd-Osten umgebender Bergrücken, der „Löwer“ genannt, bildete durch seine starken Befestigungen das Bollwerk gegen den Feind. Seitdem sind die Befestigungen des Löwer verschwunden und an ihrer Stelle ist auf dem grünen, weite Aussicht gewährenden Bergrücken eine Schaar von grösseren Villen und kleineren Häuschen entstanden,

in welchen die Patricier der sehr wohlhabenden Stadt ihren Sommeraufenthalt zu nehmen pflegen. Das ist auch die Bestimmung des in Rede stehenden Baues. Die den Wünschen des Bauherrn entsprechende Disposition ist aus den Grundrissen ersichtlich: auf die Anlage hatte aber auch die starke Steigung des Terrains



Hochgeschoss.



Dachgeschoss.

wesentlichen Einfluss. Die Familienwohnräume liegen im Hochparterre, während das Souterrain, das gegen Süden sich ganz ausserhalb der Erde befindet, die Küchen- und Diensträume enthält. Das Dachgeschoss enthält einige Fremdenzimmer. M.

Verantwortlicher Redacteur: OSKAR MARMOREK.

Glasätzerei
Dampfglasschleiferei

Gegründet 1834.

Firmatafeln aus jedem Material mit Schriften und Malereien.

F. OSTER

(Firma-Inhaberin Cäcilie Oster)

Wien, V. Hundstürmerstrasse 25.

Plast. Buchstaben

Stockwerks- u. Orientierungstafeln

Telephon 4084.

83